

dienreisen sowohl die Lehrerschaft als auch die Kinder teilnehmen und ein reger Verkehr zwischen der provinziellen und Experimentalschule hergestellt wird. Die Kinder organisieren Abende, deren eigentlicher Zweck es ist, den Verkehr mit anderen Schulen anzubahnen, woraus sich dann eine rege Korrespondenz zwischen den betreffenden Schulen ergibt. Die Lehrerschaft des nächstliegenden Rayons knüpft ihre Arbeit eng an die Tätigkeit der Experimentalschule an. Es werden gemeinsame Konferenzen abgehalten, Seminare unter der Leitung einer geprüften Kraft aus der Experimentalschule eingerichtet.

Die gesamte Experimentalarbeit wird durch den Rat der Experimentalanstalten und durch die jährlichen Konferenzen vereinigt. Die laufende pädagogische Arbeit wird durch die pädagogische Studie zusammengefaßt, die auch von der Lehrerschaft der Massenschule besucht wird.

#### IV.

#### Die Experimentalschulen als Kulturzentren der Umgebung.

Die Experimentalschulen begnügen sich nicht mit rein pädagogischer Arbeit. Indem sie das sozialökonomische Leben der umgebenden Bevölkerung studieren, kommen sie mit dieser Bevölkerung in enge Berührung. Sie studieren nicht nur deren Kulturniveau — sie üben auch eine kulturell-aufklärende Tätigkeit aus. Die sozialen Schulfeste (das Fest des 1. Mai, das Fest der Oktoberrevolution) ziehen meistens die Bevölkerung der nächstliegenden Dörfer herbei. Und da in diesen Festzeiten, die gewöhnlich von den Kindern selbst organisiert werden, die besten Seiten der Schulen sichtbar werden (der Zusammenhang mit dem Leben, die sozial-politische Erziehung usw.), so wird die Heranziehung der Bevölkerung zu den Schulfesten auch zum Mittel der Propaganda für die Idee der neuen Schule. Die hygienischen Gewohnheiten, die von der Schule gepflegt werden, gehen dann auch auf die Familie über. Man ist in dieser Hinsicht bei uns auf dem Lande sehr zurückgeblieben, und der Einfluß der Schule auf die Lebensweise der Bevölkerung erhält daher eine besonders wichtige Bedeutung. Durch Veranstaltung von Vorträgen und Unterhaltungen trägt dann die Schule dem Bedürfnis der Verbreitung landwirtschaftlicher Kenntnisse Rechnung. Schließlich nimmt die Schule an der Bekämpfung des Analphabetentums der Erwachsenen eifrigen Anteil. Die gesamte soziale Tätigkeit der Schule wird in einer spezifischen Anstalt im Bauernbildungshaus (Haus des Bauern) konzentriert. Die Experimentalanstalten entwickeln sich allmählich zu kulturellen Zentren, die die ganze Kultur- und Aufklärungsarbeit in der Gegend um sich vereinigen. Sie müssen zu einer Hauptnote für Verbreitung der Kultur werden, sie müssen das Kulturniveau der gesamten Bevölkerung heben.

Neben den zentralen Experimentalanstalten, die unmittelbar von dem Unterrichts-Kommissariat gehalten werden (22 an der Zahl) gibt es noch eine Reihe von Experimentalanstalten in allen Gegenden der Sowjetrepublik. Das Unterrichts-Kommissariat befaßt sich immer mehr mit ihrer pädagogischen Arbeit und zieht sie allmählich in seine Einflußsphäre, um sie zum geistigen Eigentum der ganzen Welt zu machen.

Georg Tschitscherin:

(Volkskommissar für Äußeres)

### Das Abkommen zwischen der Sowjetunion und China

Mit Erleichterung atmet jeder von uns und auch jeder Chinese auf, der die Interessen seines Volkes versteht, wenn er erfährt, daß die dumme Mauer, die uns von China trennte, endlich zusammengebrochen ist. Höchste Zeit! China konnte für den Verzicht auf die Wiederaufnahme der normalen Beziehungen mit uns gar keinen Grund haben. Die chinesische Regierung ist kein Gläubiger der Sowjetunion und konnte die Frage der Anerkennung der Sowjetunion nicht zum Versuch benutzen, uns zur Schuldzahlung zu zwingen. Sie hat mit der Anerkennung der Sowjetunion gar nicht darum so lange gezögert, weil sie selbst uns etwa nicht anerkennen wollte. Sie begann die Blockade gegen die RSFSR, Anfang 1918, später erwies sie der Intervention Dienste und zögerte jüngstens mit unserer Anerkennung aus einem und demselben Grunde: infolge des Druckes der Ententemächte. Auch jetzt wurde das Abkommen zwischen Karachan und dem chinesischen Außenminister Wellington Ku in der allerheimlichsten Weise, unter dem Schutze des diplomatischen Geheimnisses, vorbereitet. Die Diplomatie der Großmächte vereitelte das erstemal die Unterzeichnung unseres Abkommens mit China und hätte es auch jetzt nicht zugelassen, wäre es nicht gelungen, die diplomatischen Akten während der Vorbereitung ihren Blicken strengstens zu enthalten.

Daher ist die Unterzeichnung dieses Abkommens durch die chinesische Regierung ein äußerst großer Fortschritt auf dem Wege der Befreiung der Politik der kolonialen und halbkolonialen Völker vom Joche der Großmächte. Die Bedeutung dieser unabhängigen Tat der chinesischen Politik erstreckt sich daher weit über die Grenzen Chinas hinaus. Es ist ein historisches Ereignis auf dem Gebiete der Freiheitsbewegung der Ostvölker. China bewies dadurch, daß es denselben Weg betritt wie die Türkei in Sakarien und in Lausanne, wie Persien im Jahre 1920 und Afghanistan zu Beginn der Herrschaft des Emirs Amanuli. Der Prozeß der Erwachung der Ostvölker, ihr Kampf gegen die imperialistische Unterdrückung, der Ausbau ihrer völligen Freiheit schreitet langsam und unabwendbar vorwärts. Die Kräfte der Ostvölker wachsen allmählich. Sie erstarken politisch und wirtschaftlich mit jedem Tage.

Dadurch werden auch ihre freundschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion verstärkt. Diese freundschaftlichen Beziehungen stellen eines der wichtigsten Elemente jenes historischen Prozesses dar, der den ganzen Osten umfaßt. Diese Beziehungen werden mit jedem Erfolg der Ostvölker auf dem Wege ihrer Befreiung fester. Ebenso ist die Wiederaufnahme der normalen Beziehungen mit der Sowjetunion für China ein riesiger Schritt vor-